

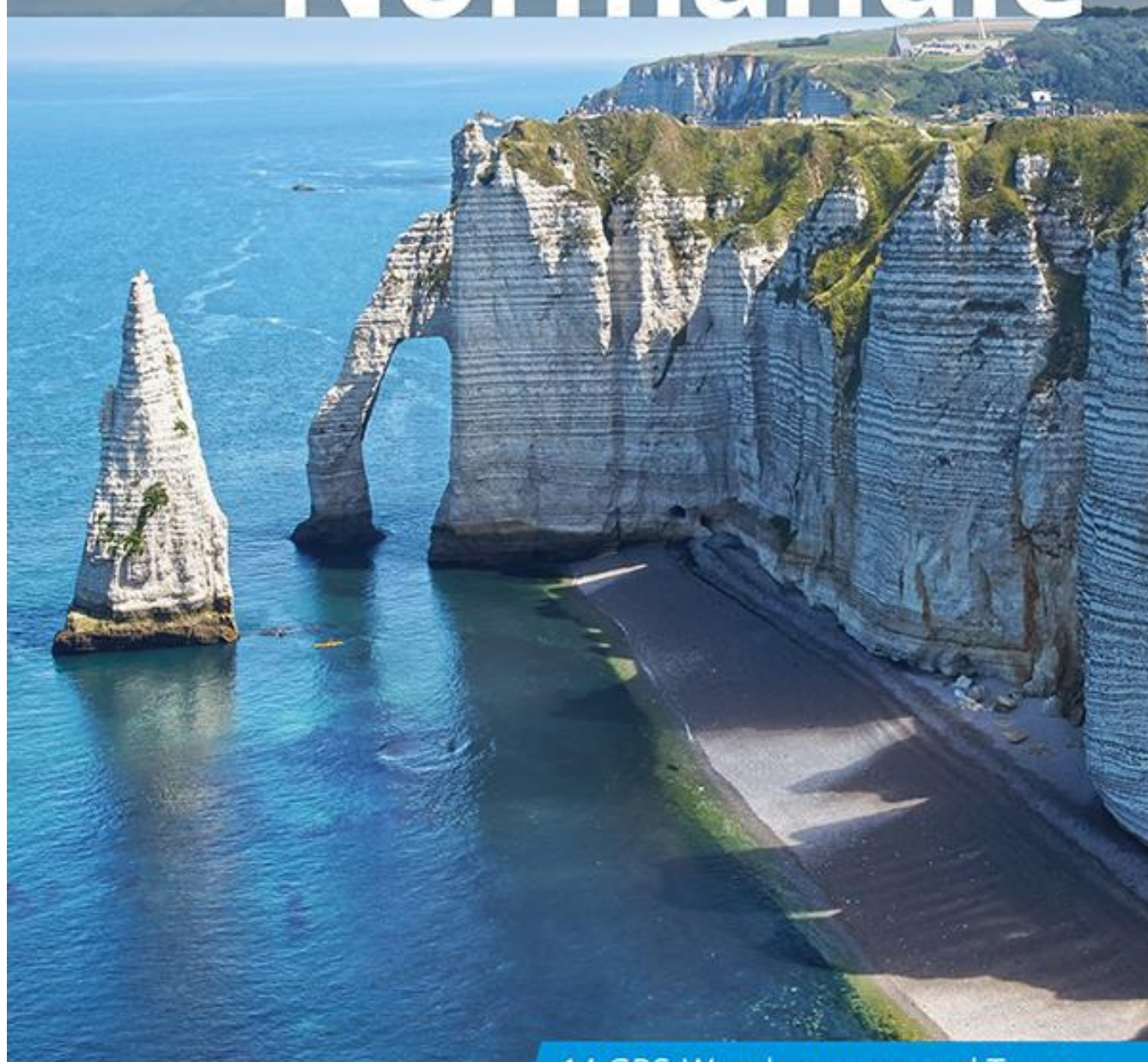


individuell reisen

Michael Müller Verlag

Ralf Nestmeyer

# Normandie



14 GPS-Wanderungen und Touren



## Klöster und Kirchen

**Saint-Martin de Boscherville**: Die weitgehend romanische Abtei besitzt nicht nur einen mächtigen Vierungsturm, sondern auch einen faszinierenden Kapitelsaal mit herrlichem Skulpturenschmuck.

**Abbaye de Jumièges**: Die ins Leere gähnenden Mauern der im Tal der Seine gelegenen Abtei von Jumièges gelten zu Recht als die „schönsten Ruinen Frankreichs“.

**Mont-Saint-Michel**: Kaum zu überbieten ist der Anblick der Bucht des Mont-Saint-Michel, wo sich der im Wattenmeer verankerte Klosterberg majestätisch in den Himmel reckt.

**Saint-Étienne**: Egal, von welcher Perspektive aus man die Abteikirche von Caen betrachtet: Sie strahlt formvollendete Eleganz aus.

## Schlösser und Gärten

**Château du Champ de Bataille**: Das im Nordwesten von Le Neubourg gelegene Schloss besitzt eine der faszinierendsten Gartenanlagen der Normandie. Auf dem weitläufigen Gelände eröffnen sich ungewohnte Perspektiven durch Heckenlabyrinth, Wasserspiele und Fontänen.

**Château de Vascoeuil**: Ein typischer normannischer Herrnsitz mit Taubenhaus sowie einem Skulpturengarten mit moderner Kunst.

**Parc Floral du Bois des Moutiers**: Der in einem geschützten Tal gelegene Englische Garten in Varengeville-sur-Mer begeistert mit seinen Magnolien und Rhododendren.

## Kunst und Museen

**Monets Wohnhaus in Giverny**: Das Wohnhaus von Monet mit seinem berühmten Seerosenteich gehört zum Pflichtprogramm jeder Normandiereise und ist ein Muss für Liebhaber impressionistischer Malerei.

**Teppich von Bayeux**: Der 70 Meter lange und 50 Zentimeter hohe Wandteppich, der in einem abgedunkelten Raum präsentiert wird, erzählt detailreich von der Eroberung Englands durch die Normannen.

**Musée Malraux**: Das Kunstmuseum von Le Havre besitzt die - abgesehen von den Pariser Museen - bedeutendste Impressionistensammlung Frankreichs.

## Bilderbuchlandschaften

**Kreideklippen von Étretat:** Das Kalkweiß der Klippen kontrastiert herrlich mit dem sattem Grün der Weiden und dem Blau des Meeres. Kein Wunder, dass Maler seit zwei Jahrhunderten hier ihre Staffeleien aufstellen.

**Suisse Normande:** Wirklich hohe Berge darf man in der „Normannischen Schweiz“ zwar nicht erwarten, doch in der ansonsten weitgehend ebenen Normandie erfreut diese pittoreske Hügellandschaft umso mehr, die sich zu beiden Seiten des Flüsschens Orne ausbreitet.

**Les Dunes de Biville:** Im Westen der Halbinsel Cotentin erstreckt sich diese ausgedehnte und menschenleere Dünenlandschaft hinter einem schönen Sandstrand.

## Städte als Gesamtkunstwerk

**Rouen:** Die normannische Hauptstadt hat sich ihr altertümliches Aussehen bewahren können; Fachwerk und Gotik dominieren die Altstadt. Die Rue du Gros-Horloge mit ihrer reich verzierten namensgebenden Stadtuhr strebt direkt auf die Kathedrale zu.

**Honfleur:** Ein Hafenstädtchen wie aus dem Bilderbuch mit hoch aufragenden, schiefergedeckten Häusern, die sich im Wasser des Hafenbeckens spiegeln.

## Lieblingsdörfer

**Saint-Céneri-le-Gérei:** Beschaulich liegt das wohl schönste Dorf der Normandie in einer Flussschleife. Die Dorfkirche erweist sich zudem als ein romanisches Kleinod mit spätmittelalterlichen Fresken.

**Barfleur:** Das beschauliche, im Nordosten der Halbinsel Cotentin gelegene Fischerörtchen scheint auf eine ganz besondere Weise mit seinem Hafen und dem Meer verbunden zu sein.

**Beuvron-en-Auge:** Den Mittelpunkt von Beuvron-en-Auge bildet ein kleiner Platz, der von malerischen Fachwerkhäusern gesäumt wird. Die ältesten stammen aus dem 17. Jahrhundert, so dass man den Ort auch als kostenloses Freilichtmuseum der normannischen Fachwerkarchitektur bezeichnen kann.

**Lyons-la-Forêt:** Der Marktflecken inmitten der Forêt de Lyons gilt zu Recht als eines der „plus beaux villages de France“ - es gibt kaum ein schöneres Dorf in der Normandie. Die historische Markthalle im Ortskern stammt noch aus dem 18. Jahrhundert.

Im Westen Sand und Dünen

## Die Küste

Erfrischung verspricht das Meer vor der normannischen Küste im wahrsten Sinne des Wortes, selbst im Hochsommer klettern die Wassertemperaturen kaum über 18 °C hinaus. Wer sich nicht überwinden kann oder keinen Neoprenanzug besitzt, muss mit einem Schwimmbad vorliebnehmen.

Das Meer sollte nicht unterschätzt werden - hohe Brandung bei kräftiger Unterströmung kann extrem gefährlich sein. Selbst wenn Ihnen die Brandung nicht sehr hoch erscheint, beachten Sie unbedingt die Signalfahnen:

- ◆ grüne Flagge = keine Gefahr
- ◆ gelbe Flagge = nur für geübte Schwimmer
- ◆ rote Flagge = Baden verboten.





## Baden und Strände

Bei einer Küstenlinie von mehr als 600 Kilometern kann die Normandie mit zahlreichen Stränden aufwarten. Während die Strände nordöstlich der Seine meist mit groben Kieseln bedeckt sind und es oft nur kleine Buchten gibt, begeistern im Westen der Normandie die ausgedehnten Sandstrände mit ihren Dünenlandschaften. Hier ein kurzer Überblick der attraktivsten Strände von Nordosten nach Südwesten:

**Les Petit Dalles**: Hübsche Minibucht nördlich von Sassetot-le-Mauconduit an der Côte d'Albâtre, eingezwängt zwischen hohen Klippen.

**Yport**: An dem windgeschützten Strand des kleinen Städtchens liegen bunte Fischerboote.

**Étretat**: Eingerahmt von der Falaise d'Amont und der Falaise d'Aval, ist der Kieselstrand von Étretat ein beliebter Tummelplatz für Romantiker.

**Trouville-sur-Mer**: Traditioneller Badeort mit schönem Sandstrand und beliebter Holzpromenade.

**Deauville**: Als exklusives Seebad legt Deauville selbstverständlich Wert auf einen gut gepflegten Sandstrand und ein großes Freizeitangebot. Hier heißt es sehen und gesehen werden.

**Côte Fleurie**: Im Westen von Deauville erstreckt sich bis nach Cabourg die sogenannte Blumenküste mit ihren ausgedehnten und viel besuchten Sandstränden. Die Küstenorte strahlen noch immer etwas vom Flair der Belle Époque aus.

**Côte de Nacre**: Verschiedene Strandabschnitte erinnern noch an Landung der Alliierten, doch im Sommer dreht sich alles um das Strandvergnügen. Besonders schön ist der Omaha Beach.

**Cotentin**: Rings um die Halbinsel Cotentin finden sich kleine Buchten sowie lang gestreckte, kaum verbaute Strände. Naturfreunde fühlen sich hier wohl, denn es fehlt oft jegliche touristische Infrastruktur, so etwa bei den Dünen von Biville.

**Carteret**: Der sich an ein felsiges Cap schmiegende Strand mit seinen bunten Häusern gehört zu den schönsten der Normandie.

**Portbail**: Feiner Sandstrand bis zum Horizont.

**Granville**: Baden vor einer mächtigen Felskulisse, ungewöhnlich ist der in den Stein geschlagene Meerwasserpool.

## Ganz nackt

In Frankreich gibt es zahlreiche FKK-Freunde, „Oben ohne“ ist ohnehin nirgendwo tabu. Entlang der normannischen Küste finden sich aber nur wenige abgelegene Stellen, an